



Christoph J. Bauer / Britta Caspers / Niklas Hebing /
Werner Jung / Holger Wendt (Hg.)

„Bei mir ist jede Sache Fortsetzung von etwas.“ Georg Lukács - Werk und Wirkung

Studien des Gesellschaftswissenschaftlichen Institutes
Bochum (GIB), Band 2

248 S., 16 x 22,5 cm

Paperback ISBN 978-3-940251-23-7 • 29,90 Euro

E-Book ISBN 978-3-940251-24-4 • 24,00 Euro

„Bei mir ist jede Sache Fortsetzung von etwas.“ – Diese Charakterisierung seines Gesamtwerks hat der ungarisch-deutsche Philosoph Georg Lukács im Zusammenhang mit seiner geplanten Autobiographie mehrfach formuliert. Seine intellektuelle Entwicklung sei einer Teleologie gefolgt, weil er bereits früh bestimmte Fragestellungen als die drängenden Aufgaben seiner Zeit erkannt habe. Ausgehend von dieser Selbsteinschätzung veranstaltete das *Gesellschaftswissenschaftliche Institut Bochum* (GIB) in Zusammenarbeit mit der Internationalen Georg-Lukács-Gesellschaft im Mai 2007 eine Tagung mit dem Titel *Georg Lukács: Kritiker der unreinen Vernunft*. Es standen nicht nur sämtliche Phasen von Lukács' umfangreichem philosophischem Schaffen, sondern auch die Frage nach der Aktualität dieses

Denkgebäudes im Fokus der Diskussion. Dabei kann im Hinblick auf das Jahr 1968

festgestellt werden, dass Lukács weitaus umfassender rezipiert werden muss als bloß bezogen auf *Geschichte und Klassenbewußtsein*, sowie hinsichtlich des Jahres 1989, dass das konjunkturelle Tief der allgemeinen Auseinandersetzung mit Lukács sich offenkundig verzogen hat.

Die thematische Vielfältigkeit seiner Schriften ließ es selbstverständlich erscheinen, dass sich sowohl die Tagung als auch der vorliegende Sammelband dem Denker Lukács interdisziplinär anzunähern versucht. Die Vorträge von Andreas Arndt, Frank Benseler, Zsuzsa Bognár, Rüdiger Dannemann, Christoph Jünke, Claudius Vellay und Doris Zeilinger liegen nun zusammen mit Aufsätzen von Tobias Christ, Erich Hahn, Niklas Hebing, Werner Jung, Carlos Machado, Dieter Redlich sowie einem auf Deutsch bisher unveröffentlichten Text von Georg Lukács in diesem Band vor.

Aus dem Inhalt:

Georg Lukács: Das „Buch der Bücher“

Frank Benseler: Zur Einleitung des Bochumer Kongresses

Zsuzsa Bognár: Der junge Georg Lukács und die zeitgenössische ungarische Literatur

Niklas Hebing: Die Historisierung der epischen Form – Zu einer philosophischen Gattungsgeschichte des Prosaischen bei Hegel und Lukács

Carlos Eduardo Jordão Machado: Die Exterritorialität als transzendente Heimatlosigkeit. Über Siegfried Kracauer und Georg Lukács

Doris Zeilinger: Reminiszenzen an Lukács. Kritik seines Denkens aus Blochscher Sicht

Werner Jung: Essayismus – Form oder Methode? Lukács und Adorno. Eine Miszelle

Rüdiger Dannemann: Verdinglichung, Entfremdung und Anerkennung. Zwischenüberlegungen zu den Bedingungen der Möglichkeit, eine radikale Gegenwartstheorie zu reformulieren

Tobias Christ: Ontologien der Entfremdung. Lukács und Heidegger im Vergleich

Andreas Arndt: Arbeit und Entäußerung. Anmerkungen zu Lukács: Der junge Hegel

Erich Hahn: Lukács' Ontologie und die Renaissance des Marxismus

Claudius Vellay: Die Entfremdung aus Sicht der Lukácsschen Ontologie. Materialistische Ethik diesseits von Religion und Glauben

Dieter Redlich: Das Elend mit der Philosophie. Zur Relevanz der Lukácsschen Ontologie: Analyse der Kategorien

Christoph Jünke: Georg Lukács' Problem der sozialistischen Demokratisierung

Zu beziehen über Ihre Buchhandlung oder direkt beim Verlag unter:

Blumenstraße 67–69 · 47057 Duisburg · Telefon: (02 03) 3 78 58 58 · www.uvrr.de

Fax: (02 03) 35 55 20 · E-Mail: vertrieb@uvrr.de

Bitte senden Sie mir ____ Exemplar(e) des oben abgebildeten Buches zu:

Name:

Straße:

PLZ, Ort:

Datum:

Unterschrift:



UVRR
Universitätsverlag
Rhein-Ruhr